DIE LINKE.
Fraktion im Stadtrat
der Landeshauptstadt Magdeburg

Ausgabe Nr. 1 - Januar/ Februar 2020

AUS DEM STADTRAT

Blick zurück und nach vorn

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner,
nach den Kommunalwahlen im Mai 2019 haben wir uns in neuer Zusammensetzung in unserer Fraktion zusammengefunden und uns darauf verständigt, soziale Fragen in den Mittelpunkt unserer Politik zu stellen und wieder stärker im Rat zu thematisieren. Dies ist bisher gut gelungen. Mit Anträgen z.B. zur Bekämpfung der Kinderarmut, der Unterstützung von Opfern sexualisierter Gewalt oder auch zur geschlechtergerechten Sprache waren wir erfolgreich.
Aber nicht immer lief alles rund. Irritierend für uns war die Debatte im Rat zur Frage des Klimanotstandes, weil es den Anschein hatte, dass die brisante Situation vielen Stadträt*innen nicht bewusst ist. Man konnte bei einzelnen Redebeiträgen den Eindruck bekommen, dass der Klimawandel an den Grenzen Magdeburgs halt macht. Am Ende hat sich der Rat mit einer Kompromissformulierung dafür ausgesprochen, dass die Bewältigung der Klimakrise höchste Priorität haben muss. Damit können wir gut leben, auch wenn das aus unserer Sicht wichtige Signalwort „Klimanotstand“ umgangen wurde.
Eine langjährige Forderung von uns, nämlich die des kostenfreien Schülertickets, wurde mit Rot/Rot/Grüner - Mehrheit im vergangenen Jahr beschlossen und wird bis 2021 nun umgesetzt. Gefreut hat uns auch, dass allen unseren Änderungsanträgen zum Haushalt 2020 im Rat gefolgt wurde. Es zeigt, dass wir in ausgewogenem Maße die richtigen Vorschläge gemacht haben. In diesem Jahr wollen wir da anknüpfen.
Soziale Gerechtigkeit bleibt auch im Jahr 2020 Kern unserer Politik, dabei stehen im Mittelpunkt Fragen der Teilhabe besonders in den Bereichen Bildung, Mobilität, Kultur und Wohnen.
Für die Stadtentwicklung bleiben sicher die Großbauprojekte wie der Tunnelbau und die Erneuerung der Anna-Ebert-Brücke zentrale Herausforderungen. Die Frage wird sein, wie es gelingt diese Projekte mit so geringen Belastungen wie möglich für die Bevölkerung umzusetzen und gleichzeitig auch ausreichend Mittel und Ressourcen für Projekte in anderen Bereichen wie z.B. Schulsozialarbeit, frühkindliche Bildung oder kulturelle und politische Partizipation zur Verfügung zu haben. Auch im öffentlichen Nahverkehr ist derzeit noch reichlich zu tun.

Termine der Fraktion im Februar:

03.02.2020, 17:00 Uhr
nichtöffentliche Fraktionssitzung bei der KID Magdeburg GmbH

17.02.2020, 17:00 Uhr
Fraktionssitzung im Rathaus, Raum 340

20.02.2020, 14:00 Uhr
Stadtratssitzung im Rathaus, Ratssaal

Und es ist auch unsere Hoffnung, dass es weiter möglich sein wird im kulturellen Bereich, unabhängig vom Ausgang der Bewerbung zur Kulturhauptstadt, spannende Akzente zu setzen. Dazu könnten Veranstaltungen wie das Internationale Chorfest oder das Internationale Figurentheaterfestival Blickwechsel 2020 ein Beitrag sein.
Vor uns liegt also viel Arbeit, die wir als ehrenamtliche Kommunalpolitiker*innen mit Hilfe vieler Unterstützer*innen in Angriff nehmen wollen.

Jenny Schulz
Fraktionsvorsitzende

Stadtratssitzung im Januar 2020 - Magdeburg reif für die nächste BUGA?

Mit drei Anträgen und fünf Änderungsanträgen ging die Fraktion in die Sitzung. Außerdem warteten neun Anfragen zu verschiedenen stadtpolitischen Themen auf ihren Aufruf. Dazu kam es am 23. Januar 2020 jedoch nicht mehr. Die Uneinigkeit und Vielfalt im Spektrum der Ansichten von 56 Stadträt*innen sorgte für einen Fortsetzungstermin am 27. Januar. Stadtrat Oliver Müller beantragte (im Schulterschluss mit FDP-Rätin Carola Schumann Kontakt zur Eigentümerin des seit Jahrzehnten mehr und mehr verfallenden Kulturdenkmals Schloss Randau aufzunehmen mit dem Ziel, mehr über die aktuelle (Eigentümer-)Situation, den Bauzustand (inkl. Ordnung und Sicherheit) sowie Pläne und Vorhaben zur weiteren Entwicklung zu erfahren. (Antrag A0018/20 - Perspektiven für Schloss Randau). Der Kulturausschuss hat bei seiner Sitzung vor Ort im Gemeindezentrum in Randau-Calenberge im Juni 2019 auch über diesen so nicht einfach länger hinzunehmenden Zustand diskutiert und mit dem Ortsbürgermeister Günther Kräuter gesprochen. Er bat die Kulturausschussmitglieder nicht nur mit Blick auf die Kulturhaupt-

Am 27. Januar wurde die Stadtratssitzung vom 23. Januar fortgesetzt. Außerdem hatte Dennis Jannack an diesem Tag Geburtstag und erhielt anlässlich dessen einen Blumengruß des Stadtratsvorsitzenden Michael Hoffmann.

stadtbewerbung darum, ihn bei seinen jahrelangen Bemühungen um die Zukunft dieses historischen Herrenhauses mit ortsbildprägenden Charakter zu unterstützen und den Stadtrat und insbesondere den Oberbürgermeister mit einem entsprechenden Antrag zu befassen. Der Ausschuss wurde vorerst zur Beratung in verschiedene Ausschüsse überweisen. Gemeinsam mit SPD-Stadtrat Christian Hausmann erarbeitete Oliver einen weiteren Antrag zur Januar-Sitzung. Unter dem Titel *Widmung einer Hundeauslaufwiese im Stadtteil Neu-Olvenstedt* erbaten sich beide die Prüfung des aus dem Titel ersichtlichen Wunsches. Immer wieder ist von Hundebesitzern des Stadtteils Neu-Olvenstedt, unter anderem auch gegenüber der GWA-Neu-Olvenstedt, darauf hingewiesen worden, dass es im betreffenden Stadtteil keine Hundeauslaufwiese gibt. In den letzten Jahren sind gerade im Stadtteil Neu-Olvenstedt eine Reihe von neuen Baugebieten / Einfamilienhaussiedlungen entstanden. Damit steigt auch der Anteil der Hundebesitzer. Daher scheint es als sinnvoll, im stets wachsenden Stadtteil Neu-Olvenstedt eine Hundeauslaufwiese einzurichten. Für die ältere Bevölkerung ist es wichtig, artgerechte Hundeauslaufwiesen in der Nähe der Wohnung zu haben. Dieses Ansinnen kam gut an: Beschlossen.

Eine Machbarkeitsstudie inklusive Ideenwettbewerb zur erneuten Durchführung einer Bundesgartenschau auf dem Gelände des heutigen Elbauenparks unter Einbindung des Wissenschaftshafens zu erstellen, beantragte die Fraktion auf Vorschlag von Oliver Müller. Ursprung seiner Idee ist der große Investitionsstau im Elbauenpark. Einiges wurde zurückgebaut, viele Nachpflanzungen fehlen, die Spielbereiche sind in die Jahre gekommen, einige Kunstobjekte verfallen, die Ausstellung im Jahrtausendturm müsste ergänzt und modernisiert werden. Maßnahmen wie Grillplätze, ElbauenZip und Rutschenturm wurden zwar zur Steigerung der Attraktivität genutzt, dies reicht aber auf Dauer nicht aus, um Touristen in den Park zu locken. Dieses Ansinnen wurde in die Ausschüsse verwiesen.

Mit dem Antrag *Verringerung der Anzahl der Nichtschwimmer/innen* versuchte eine Fraktion der alten Wahlperiode ein Problem anzugehen, das auch DIE LINKE sieht. Ein Änderungsantrag dazu verfeinerte das Ansinnen der ursprünglichen Antragstellerin. Die Landeshauptstadt Magdeburg bekennt sich zur Notwendigkeit, dass alle Kinder zum Schwimmen befähigt werden. Die Schwimmfähigkeit soll so früh wie möglich erreicht werden. Die Magdeburger Grundschulen werden gebeten zu prüfen, ob der Schwimmunterricht bereits in der 2. Klasse begonnen werden kann. Und zur besseren Organisation des Schwimmunterrichtes soll geprüft werden, ob die Schulen und deren Fördervereine bei der Organisation von Schwimmbussen unterstützt. Zudem ist eine Form der finanziellen Entlastung zu prüfen. Dies traf auf allgemeine Zustimmung und wurde beschlossen.

Den Neubau einer Kita im Stadtteil Diesdorf wünschte sich bereits im September 2019 die SPD. Dieser stand nun erneut auf der Tagesordnung. Der Änderungsantrag der LINKEn bat den Oberbürgermeister im Stadtteil Diesdorf oder im Stadtteil Stadtfeld-West ein geeignetes Grundstück zu suchen und dieses perspektivisch für eine Kindertagesstätte vorzuhalten. Im Rahmen der neuen Infrastrukturplanung für die Kinderbetreuung in der LH Magdeburg ist als Zielstellung die Errichtung einer Kindertagesstätte im Bereich Stadtfeld-West/Diesdorf aufzunehmen, damit die Standortsuche beginnt. Dem folgte eine Mehrheit im Rat.

Ein weiterer Änderungsantrag der Fraktion ergänzte die Vorlage der Verwaltung um die Sicherung einer öffentlichen Erschließung für Fuß-und Radverkehr durch Festsetzung öffentlicher Straßenverkehrsfläche zwischen *Steinbergstraße* und *Am Schroteanger* sowie zwischen der Sackgasse *Steinbergstraße* (West) und *Steinbergstraße* (Ost).

Janine Schmidt
Fraktionsmitarbeiterin

Auf einen Blick

Änderungs-/Anträge der Fraktion zur Stadtratssitzung im Januar 2020

Widmung einer Hundeauslaufwiese im Stadtteil Neu-Olvenstedt (interfraktionell mit SPD-Stadtrat Christian Hausmann)
-> beschlossen

Perspektiven für Schloss Randau (interfraktionell mit CDU-Stadträtin Carola Schumann)
-> in die Ausschüsse überwiesen

Bundesgartenschau erneut in Magdeburg
-> in die Ausschüsse überwiesen

Änderungsantrag zur Änderung des Geltungsbereiches, Umbenennung, Verfahrenswechsel sowie Entwurf und öffentliche Auslegung des einfachen Bebauungsplanes Nr. 303-1 "Am Schroteanger 72-76/ Steinbergstraße"
-> beschlossen

Änderungsantrag zur Infrastrukturplanung §§11-16 SGBVIII
-> beschlossen

Änderungsantrag zum Antrag Verringerung der Anzahl der Nichtschwimmer/innen
-> geändert beschlossen

Änderungsantrag zum Antrag Öffentliche Toilette am Nordpark
-> beschlossen

Änderungsantrag zum Antrag Bau einer neuen Kita im Stadtteil Diesdorf bzw. Stadtteil Stadtfeld-West
-> beschlossen

Anfragen an den Oberbürgermeister/die Stadtverwaltung

Öffnungszeiten – Familieninformationsbüro (FIB)

Verkehrssicherheit am Klusdamm verbessern

Werder 2019, hier: Falschparker und Bordstein-Sünder

Lebensmittelkontrollen in der Landeshauptstadt Magdeburg

Leichte Verzögerungen an der Tunnelbaustelle? Ab wann freie Durchfahrt für die Straßenbahn?

Baustellensituation in Buckau – Part II

Einweihung der FÖSK „Am Sternsee„

BS Energy vs. SWM: Kundenabwerbung als vertrauensbildende Maßnahmen unter Sister Cities?

Zur MVB und Fertigstellung der 2. Nord-Süd-Verbindung - Nordabschnitt (BA 4 und 5)

„Grüner Stadtmarsch“ - DIE LINKE für die Prüfung der Entwicklung des Areals, aber nicht ohne Auflagen

Die Fraktion DIE LINKE hat den Antrag zur Einstellung der Prüfungen zur Bebauung des Stadtmarsches abgelehnt. Dies ist jedoch kein Freibrief für eine Wohnbebauung am diskutierten Standort. Denn wir haben nicht darüber abgestimmt, ob und wie wir den kleinen Stadtmarsch mit Wohnbebauung entwickeln wollen. Die Debatte gestaltete sich im Vorfeld sehr schwierig. Insbesondere die Antragsteller agierten mit Behauptungen und Falschinformationen, um Stimmung zu machen. Dies machte jedoch eine Linksfraktion nicht mit. Vielmehr wollen und werden wir unsere Entscheidung auf der Grundlage von nachvollziehbaren Fakten treffen. Wir wollen die weitere Entwicklung unserer Stadt nicht profitgierigen Privatinvestoren überlassen. Vielmehr sind die Genossenschaften und unsere kommunale Wobau unsere Ansprechpartnerinnen. Wir möchten die bestehende Debatte, wie wir in Zukunft soziales und ökologisches Wohnen in der Landeshauptstadt in Einklang bringen, nicht beenden. Umwelt– & Klimaschutz und Wohnen müssen nicht zwangsläufig ein Widerspruch sein. Es herrscht zudem kein Zeitdruck, da bis zu einer möglichen Bebauung noch Jahre vergehen werden. Daher ist es sinnvoll, die notwendigen Untersuchungen zu Umwelt– & Hochwasserschutz vor der Aufstellung eines Bebauungsplans zu machen. Damit wird geklärt, ob eine Bebauung rechtlich überhaupt möglich ist. Dies weiß augenblicklich niemand. Zudem, das sei hier gesagt, wird die Fraktion DIE LINKE einer Bebauung niemals zustimmen, wenn nicht eine Mindestquote von 20% für sozialen Wohnraum garantiert ist.

René Hempel
Baupolitischer Sprecher

Dem Antrag der Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz *Aufhebung des Beschlusses des Satzungsverfahrens zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 250-2.1 "Kleiner Stadtmarsch/Schleu-senstraße"*, mit dem die Fraktion weitere Planungen zum Projekt Grüner Stadtmarsch verhindern wollten, hatte die Fraktion nicht zugestimmt.

DIE LINKE will´s wissen!

Anfragen an den Oberbürgermeister und die Verwaltung

Zu den Stadtratssitzungen stellen die Fraktionsmitglieder nicht nur Anträge, auch konkrete Fragen an den Oberbürgermeister, die Beigeordneten oder Vertreter der Verwaltung sind gern genutzte Instrumente um Anliegen aus dem Stadtgeschehen einbringen zu können.

*Dennis Jannack fragte im November 2019 die Verwaltung nach dem Anfrageverhalten der Einwohner*innen der Stadt (F0300/19):*

Mehr Informationsanfragen von Bürger*innen

Entsprechend dem Informationszugangsgesetz Sachsen-Anhalt (IZG LSA), dem Umweltinformationsgesetz Sachsen-Anhalt (UIG LSA), Verbraucherinformationsgesetz (VIG) können Bürger*innen sich über behördliche Verfahren umfassend informieren und entsprechende Auskünfte verlangen. Die dadurch gegebene Möglichkeit der Kontrolle staatlichen Handelns ist ein wichtiges Bürger*innenrecht, um Entscheidungsprozesse in Staat und Verwaltung kritisch zu hinterfragen. In Magdeburg nehmen Bürger*innen diese Rechte verstärkt war, dies geht aus der Antwort auf eine entsprechende Anfrage von mir hervor. Während in den Jahren 2017 und 2018 insgesamt 15 Anfragen nach dem IZG LSA, keine Anfrage nach dem UIG LSA und 2 Anfragen nach dem VIG gestellt wurden, kamen bereits im ersten Halbjahr 2019 19 Anfragen nach dem IZG LSA gestellt, 15 Anfragen nach dem UIG LSA und 85 Anfragen nach dem VIG zusammen.

Weitere Informationen und ein einfaches Instrument, um Anfragen zu stellen, gibt es unter https://fragdenstaat.de/. Die komplette Antwort auf meine Anfrage ist auf der Internetseite der Fraktion nachlesbar, unter dem Reiter Anträge/Anfragen.

Dennis Jannack
Stadtrat

Weiteres Warten auf Baumpflanzung entlang Wiener Straße

In der vergangenen Stadtratssitzung erkundigte sich Oliver Müller im Rahmen seiner Anfrage (F0301/19) nach den leider immer noch ausstehenden Baumersatzpflanzungen entlang Teilen der Wiener Straße, wo Bäume der neuen Straßenbahntrasse zum Opfer gefallen waren und eigentlich längst nachgepflanzt sein sollten. Schließlich wissen jeder gute Gärtner und jede gute Gärtnerin, dass Bäume in der Regel am besten im Herbst zu pflanzen sind, offenbar nur die MVB nicht: Denn sie hat es leider nicht geschafft, diese Maßnahme pünktlich umzusetzen, so dass sie nun in der Stellung nehmenden Antwort verspricht, dies Anfang 2020 nachzuholen. Nun ja, der Januar ist ja bereits rum...

Oliver Müller
Stadtrat

Zur Januar-Sitzung befragten die Stadträte Oliver Müller, Karsten Köpp, Dennis Jannack und René Hempel die Verwaltung zu den Öffnungszeiten des Familieninformationsbüros, zur Verkehrssicherheit auf dem Klusdamm, zur Durchführung von Lebensmittelkontrollen, zur Fertigstellung der 2. Nord-Süd-Verbindung sowie zur Einweihung der FÖSK am Sternsee und zu den aktuellen Verzögerungen rund um die Tunnelbaustelle. Sollten der Oberbürgermeister oder die Beigeordneten nicht am Tag der Stadtratssitzung sofort oder ausführlich genug antworten können, erbittet sich die Verwaltung für die Bearbeitung der Anfragen (und eine schriftliche Stellungnahme) bis zu sechs Wochen Zeit.

Fraktionsarbeit in Bildern...

Harbin, eine faszinierende Welt aus Eis und Schnee

Zwischen dem Jahreswechsel und dem chinesischen Neujahrsfest lädt Magdeburgs Partnerstadt Harbin in eine faszinierende Welt aus Eis und Schnee ein. Anlass ist die alljährliche Eröffnung des Eis- und Schneefestivals. Neben Millionen von Besucher*innen nehmen an der Eröffnung Gäste aus vielen gesellschaftlichen Bereichen aus dem In- und Ausland, insbesondere aus den Partnerstädten, teil. So flog auch unsere kleine Delegation bestehend aus dem Beigeordneten Prof. Dr. Matthias Puhle und den Vertretern des Stadtrats Manuel Rupsch, Stradtrat CDU-/FDP-Fraktion, Norman Belas, Stadtrat SPD-Fraktion, Dennis Jannack, Fraktion DIE LINKE in unsere Partnerstadt Harbin. Gut gelandet, aber ohne Koffer, ging es zum Gespräch mit dem Präsidenten des Volkskongresses der Stadt Harbin, Besuch des Stadtplanungsmuseums und zu einem sehr beeindruckenden Symphoniekonzert am Abend sowie einem Gespräch mit Künstler*innen aus Harbin und Italien. Nach 36 Stunden wach, waren auch unsere Koffer, pünktlich zur Nachtruhe, da.

Am Vormittag des zweiten Tages waren wir beim Vizepräsidenten der Provinzuniversität Heilongjiang zum Gespräch und gemeinsamen Mittagessen eingeladen. In allen Gesprächen und insbesondere bei den Mahlzeiten konnten wir viel über China erfahren und tauschten uns zu verschiedenen Themen aus. Am Nachmittag besuchten wir die Schneewelt und haben anschließend an der Eröffnung der Eisskulpturenausstellung „Harbin Eis- und Schneewelt“ teilgenommen. Am Abend ging es mit dem entsprechenden Eröffnungsabend weiter. Hier konnten wir viele interessante und auch wichtige Gespräche, besonders in wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht, führen.

Auf Einladung der Volksregierung der Stadt Harbin kamen am 6. Januar 2020 Vertreter*innen von 42 Städten aus 21 Ländern sowie Vertreter*innen aus Wirtschaft und Politik in Harbin zusammen, um am „Internationalen Forum für nachhaltige Entwicklung in der Eis- und Schneestadt 2020“ teilzunehmen. Nach der Begrüßung durch den Oberbürgermeister der Stadt Harbin stellten sich die an der Konferenz beteiligten Städte vor. Magdeburg konnte hier besonders mit Kultur und konkreten städtepartnerschaftlichen Projekten punkten. Am Nachmittag haben wir die mit Eisskulpturen und Licht geschmückte Altstadt von Harbin kennen gelernt. Zum Abschluss von drei spannenden und intensiven Tagen gab es ein gemeinsames Essen mit der Reformkommission, auch hier waren die Gespräche sehr interessant und führten für mich zu einem besseren Verständnis der chinesischen Gesellschaft und Kultur. Der „Hot Topf“ wird uns lange in Erinnerung bleiben, ebenso wie die Gastfreundschaft und unsere freundliche Begleiterin sowie unser Busfahrer.

Dennis Jannack
Stadtrat

Links und links unten: Eisskulpturen des Festivals *Harbin Eis- und Schneewelt.*

Rechts: Stadtrat Dennis Jannack in der Harbiner Innenstadt.

Unten rechts: Stadtrat Dennis Jannack beim *Internationalen Forum für nachhaltige Entwicklung in der Eis- und Schneestadt 2020*

Herausgeber:
Fraktion DIE LINKE im
Stadtrat der LH Magdeburg
V.i.S.d.P.:
Oliver Müller, Fraktionsgeschäftsführer
Redaktion: Janine Schmidt,
Fraktionsmitarbeiterin

Adresse:
Alter Markt 6
39104 Magdeburg
Tel: 0391/540 22 26
Fax: 0391/540 25 29
E-Mail: DIELINKE.Fraktion@magdeburg.de
Internetseite: www.dielinke-magdeburg.de/stadtratsfraktion

Senden Sie uns eine E-Mail und wir schicken Ihnen unser Infoblatt im PDF-Format zu!

Grafiken by pixabay